

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 71

Titel: Bertha von Suttner: Die Waffen nieder! (28 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Bertha von Suttner – Die Waffen nieder!**7.2.46****Vorüberlegungen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über Aufbau und Stil von Bertha von Suttners „Die Waffen nieder!“.
- Sie untersuchen naturalistische Einflüsse im Roman.
- Sie analysieren ausgewählte Denk- und Argumentationsmuster der zeitgenössischen Politik sowie deren erzählerische Dekonstruktion durch die Hauptfigur Martha Althaus.
- Sie diskutieren „Die Waffen nieder!“ kritisch vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher und friedenspolitischer Entwicklungen.
- Sie problematisieren mediale Darstellung und politische Motive zeitgenössischer Kriege.
- Sie arbeiten an produktionsorientierten Schreib- und Gestaltungsaufträgen.

Anmerkungen zum Thema:

Bertha Sophia Felicita Gräfin Kinsky von Chinic und Tettau, besser bekannt als **Bertha von Suttner** (1843-1914), stellte als kritische Intellektuelle aus dem Kreis des österreichischen Adels ihr Lebenswerk in den Dienst des politischen Engagements. Sie darf als **einflussreichste und wirkungsmächtigste politische Publizistin ihrer Zeit** gesehen werden: Weggefährtin Alfred Nobels, Erfolgsschriftstellerin, politische Journalistin und Denkerin, Frauenrechtlerin, Friedensnobelpreisträgerin. Demgegenüber fällt ihr **Stellenwert in der heutigen Gedenk- und Anerkennungskultur** eher bescheiden aus. Alfred Nobel und der Bestseller „Onkel Toms Hütte“, mit dessen literarischem Erfolg Suttners Roman „Die Waffen nieder!“ oft gleichgesetzt wird, sind heute ungleich bekannter. Bertha von Suttners Konterfei schmückt zwar die österreichische Zwei-Euro-Münze, auch sind einige Schulen und Straßen nach ihr benannt, und zu ausgewählten Gedenkveranstaltungen wird mitunter ein Radio-Feature über die ebenso verdiente wie kluge Vorkämpferin für Menschenrechte und Frieden gesendet. Darin aber erschöpft sich hierzulande weitgehend die öffentliche Erinnerung.

Für die **schulische Behandlung im Fachunterricht** finden sich in der Literatur nur wenige Hinweise: Am ehesten wird Bertha von Suttner in einschlägigen Projekten mit gemeinschaftskundlichem Kontext thematisiert – nicht aber im Deutschunterricht. Dies ist umso bedauerlicher, als sich insbesondere ihr Roman „Die Waffen nieder!“ fruchtbar für die **Erörterung produktionsästhetischer, literaturhistorischer und gesellschaftlicher Fragestellungen** einsetzen lässt.

Bertha von Suttners **Gesamtwerk** umfasst Romane, Novellen, journalistische Beiträge und politische Essays sowie etliche Vorträge. Darin entwickelt sie ein breites thematisches Spektrum, das sowohl von ihrer hohen kulturellen Bildung wie von ihrem ausgeprägt reflektierten Scharfsinn zeugt. Sie äußerte sich auf hohem analytischen Niveau zur Rolle der Frau, zu Fragen von Religion, Literatur, Kunst, Wissenschaft, Politik und Unterricht. Das epochale Thema ihres Lebens und Arbeitens war ihr unermüdlicher **Einsatz für Abrüstung und Frieden**. Damit korrespondiert ihr literarisch größter Erfolg: das **Antikriegs-Epos „Die Waffen nieder!“ (1889)**. Dieser Roman begründet ihren erstzunehmenden, aber bisher nicht ausreichend gewürdigten **Stellenwert in der Geschichte der engagierten Literatur** und – nicht zu vergessen – der **Frauenliteratur**. Er darf in seiner analytischen Schärfe, seiner erzählerischen Empathie und seinem schonungslosen Realismus im Gefolge eines Émile Zola und im Vorgriff auf die noch drastischeren expressionistischen Kriegsschilderungen der Weimarer Republik als wohl bedeutendster Antikriegsroman vor **Erich Maria Remarques** „Im Westen nichts Neues“ gelten. Hier drängt sich schon morphologisch die **literaturgeschichtliche Linie** von Suttners „Nieder“ über das „Nein!“ der Frauen in **Erich Kästners** „Fantasie von übermorgen“ (1929) zu **Wolfgang Borcherts** Appell „Dann gibt es nur eins: Sag NEIN!“ (1947) auf. Beide recht kurzen Texte lassen sich zum Abschluss der Unterrichtseinheit – in Abhängigkeit vom Zeitrahmen und der didaktischen Strukturierung – sehr gut **vergleichend** einsetzen, um die Thematik ansatzweise diachron zu behandeln.

7.2.46

Bertha von Suttner – Die Waffen nieder!

Vorüberlegungen

Der Roman „*Die Waffen nieder!*“ erzählt vor dem geschichtlichen Hintergrund von vier Kriegen (1859: Österreich gegen Sardinien; 1864: Österreich und Preußen gegen Dänemark; 1866: Österreich gegen Preußen; 1870/71: Preußen u.a. gegen Frankreich) die **Lebensgeschichte der Adligen Martha Althaus**. Erzählt wird rückblickend in Form von Marthas Tagebuch, den „*roten Heften*“. Gut behütet als Tochter eines hochrangigen reichen Generals aufgewachsen und umfassend gebildet verläuft ihr Leben zunächst planmäßig. Jung heiratet sie den österreichischen Leutnant Dotzky, der in zeittypischer patriotischer Gesinnung begeistert in den Krieg gegen Sardinien zieht, dort aber fällt. Daraufhin distanziert sich die junge Witwe zunehmend von den militaristischen Traditionen ihres Elternhauses und ihrer gesellschaftlichen Umgebung. Unterstützt wird sie dabei von ihrem zweiten Ehemann, dem Baron Tilling. Selbst Offizier, verachtet er den Krieg und die Kriegspropaganda. Nach erschütternden Kriegserlebnissen quittiert er den Militärdienst im Anschluss an den preußisch-österreichischen Krieg 1866. Als programmatischer Gegenspieler Marthas und Repräsentant des militanten Patriotismus ihrer Zeit fungiert Marthas Vater. In kontroversen Diskussionen mit ihm und anderen hohen gesellschaftlichen Würdenträgern argumentiert Martha gegen den mörderischen und unmenschlichen Krieg als Massenmord und Rohheit und gegen die bornierte Ignoranz von Kirche, Presse und Politik. Im Zuge des österreichisch-preußischen Krieges brechen in Österreich schwere Epidemien aus, denen fast die gesamte Familie Marthas zum Opfer fällt. Im deutsch-französischen Krieg verliert die Titelheldin auch ihren geliebten zweiten Mann, der fälschlicherweise als Spion hingerichtet wird.

In den insgesamt wenigen Arbeiten zu Bertha von Suttner findet sich immer wieder der Hinweis auf eine ästhetisch mittelmäßige bis minderwertige Qualität ihrer literarischen Produktion. Die Autorin selbst beklagte die durch Zeit- und Geldmangel oftmals geförderte **Orientierung an umsatzorientierter Markttauglichkeit** ihrer Texte. Dies gilt sicher für viele ihrer Erzählungen, die als Klatsch- und Gesellschaftsgeschichten dem populären Geschmack entsprachen. Bezogen auf „*Die Waffen nieder!*“ muss diese **Kritik relativiert**, wenn nicht gar zurückgewiesen werden. Zwar folgt auch hier eine erzählerische Linie dem „Herz-Schmerz“-Schema trivialer Liebes- und Abenteuergeschichten. Diese trivialliterarische Fassade kann jedoch durchaus als narrative **Strategie zur nachhaltigen Verbreitung** ihrer kritischen und fortschrittlichen Reflexionen gewertet werden. Fernab einer solchen Diskussion um literarische Güte und publizistische Marktstrategie lässt sich die **Bedeutung des Romans** anhand der drei folgenden Wirkungsdimensionen herausstellen:

a) dokumentarischer Realismus

„*Die Waffen nieder!*“ wendet in beeindruckenden Passagen **naturalistische Stilprinzipien** an und setzt diese konsequent in einer gleichsam **modernen Dokumentartechnik** um. Suttner montiert gezielt authentische Zitate aus historischen Dokumenten vor dem Hintergrund realer Kriege des 19. Jahrhunderts. Schlagzeilen aus zeitgenössischen Presseartikeln stehen neben Zitaten aus diplomatischer Korrespondenz und neben Frontberichten von Soldaten und Sanitätspersonal des Militärs. Eine dokumentarästhetische Besonderheit findet sich in Passagen, in denen die autobiografische Erzählerin historische Sachverhalte und Prozesse gleichermaßen faktengetreu resümiert und ironisch kommentiert. Mit der **Montage historischer Dokumente** weist Suttners Roman stellenweise auf zukünftige literarische Entwicklungen des Dokumentartheaters der 1950er- und 1960er-Jahre voraus.

b) argumentativ-rationale Reflexion

Bertha von Suttners **Analysen der zeitgenössischen Denk- und Argumentationsmuster** sind in bestechender Schärfe und Klarheit verfasst. Mit süffisantem Scharfsinn zeigt sie in ihrem Roman die **Verlogenheit und Widersprüchlichkeit der zeitgenössischen Kriegsrhetorik und -politik** auf, um sie drastischen Schilderungen der brutalen, unbarmherzigen und unmenschlichen **Realität von Krieg und Schlachtfeldern** gegenüberzustellen. Gerade dieses Verfahren demaskiert die politische Kriegstreiberei als zynisch und menschenverachtend. Entscheidend für die literarische und diskursive Wirkung ist hier die dokumentarästhetische Verwendung authentischer historischer Dokumente, die die Widersprüche und die Verlogenheit im Handeln und Argumentieren der politischen Akteure offenlegen.

Bertha von Suttner – Die Waffen nieder!**7.2.46****Vorüberlegungen****c) emotional-affektive Betroffenheit**

„Die Waffen nieder!“ erzeugt bei aller politischen und gedanklichen Schärfe **Empathie und Identifikation**. Die Verknüpfung reflektierender Passagen mit dem privaten Schicksal vom Kriege betroffener Menschen erleichtert die Einfühlung in einzelne Figuren und deren Gedankengänge. Das gilt insbesondere für die Hauptfigur der leidenschaftlich liebenden Ehefrau und Mutter Martha Althaus, die einerseits mit süffisantem Wortwitz und teils sarkastischer Bissigkeit überkommene Denkmuster und hohle Phrasen der Kriegsvorbereitungspropaganda kommentiert und andererseits schwer am geschilderten menschlichen Leid trägt. Dass Martha kraft ihrer adligen Herkunft Zugang zu den höchsten gesellschaftlichen Kreisen des Kaiserreichs und damit zur sozialen und politischen Prominenz hat, dürfte nicht unerheblich dazu beitragen, das Leseverhalten damals und heute zu steigern. Die publizistische Strategie der Autorin, vor dem Hintergrund trivialer Unterhaltungsmotive die Brutalität des Krieges ungeschönt aufzuzeigen und die Kriegspropaganda als verlogen zu demaskieren, geht auf: Mit Marthas Kummer leidet der Leser, über Marthas gesellschaftlichen Spott schmunzelt er, über ihre **Dekonstruktion herrschender Wahrnehmungsschemata** kommt er ins Nachdenken und angesichts ihrer mittelbaren wie unmittelbaren Kriegserlebnisse erschauert er – so viel Blut, so viel zerschmetterte Knochen und vereiternd-verfaulende Körper lassen einen nicht kalt. Suttners Roman pflanzt unserem Bewusstsein über seine emotional-affektive Wirkung die **kritische Reflexion von Kriegstreiberei** unaufdringlich, aber nachhaltig ein. Genau das kann und muss im heutigen Unterricht **Lerngegenstand** sein.

Aus diesen genannten Komponenten lässt sich der **Nutzen für den Deutschunterricht** ableiten. Auch wenn sich die historischen und politischen Rahmenbedingungen in Europa stark geändert haben, erweisen sich die Analysen der Erzählerin als zum Teil beängstigend **aktuell**. Zwar wichen nach Ende des Zweiten Weltkriegs und mit Entwicklung der EU die kontinentaleuropäischen Territorialkonflikte zugunsten einer jahrzehntelangen Friedensphase in Europa – nicht jedoch in **Afrika, Asien und Südamerika**, wo zahlreiche **Stellvertreter- und Bürgerkriege** geführt wurden. Doch selbst in Europa fielen auf dem **Balkan** nach 1990 benachbarte Völker in nicht mehr für möglich gehaltenem bestialischem Hass übereinander her. Hauptantriebsfeder waren medial geschürter Hass, nationalistischer Militarismus und ökonomische Interessen. Mit den innenpolitischen Unruhen in der **Ukraine** 2014 entfesselten sich ebenfalls militante Kräfte in einem Bürgerkriegsszenario, das bis heute nicht befriedet ist.

Literatur zur Vorbereitung:

Bertha von Suttner, Die Waffen nieder! Eine Lebensgeschichte, Verlag der Nationen, 4. Aufl., Husum 2015 [nach dieser Ausgabe wird zitiert]

Josef Berghold, Männerphantasien über eine selbstbewusste Frau. Bertha von Suttner in den Illustrationen satirischer Zeitschriften, in: Laurie R. Cohen (Hrsg.), „Gerade weil Sie eine Frau sind ...“. Erkundungen über Bertha von Suttner, die unbekannte Friedensnobelpreisträgerin, Brumüller, Wien 2005, S. 195-226

Brigitte Hamann, Bertha von Suttner. Kämpferin für den Frieden, Brandstätter, Wien 2013

Irmgard Hierdeis, Gefühle und Ahnungen. Eine persönliche Revue der Tendenzromane von Bertha von Suttner, in: Laurie R. Cohen (Hrsg.), „Gerade weil Sie eine Frau sind ...“. Erkundungen über Bertha von Suttner, die unbekannte Friedensnobelpreisträgerin, Brumüller, Wien 2005, S. 125-141

Beatrix Kempf, Bertha von Suttner. Schriftstellerin – Politikerin – Pazifistin, Wilhelm-Heyne-Verlag, München 1987

7.2.46

Bertha von Suttner – Die Waffen nieder!

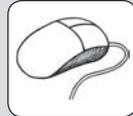
Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Annäherung an die Autorin und ihren Roman	<ul style="list-style-type: none"> • Deutungshypothesen zu einer Zitate-Collage • Internetrecherche • Textanalyse
2. Schritt	Militaristische Argumentation und journalistische Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse • Visualisierung • Szenische Darstellung eines Streitgesprächs

Autor: Dr. Benedikt Descourvières, Regierungsschulrat, geb. 1968, studierte Deutsch, Geschichte und Katholische Theologie in Bonn und Mainz. Er evaluiert im Auftrag der rheinland-pfälzischen Schulbehörde Schulen und veröffentlicht seit 1998 literaturwissenschaftliche und -didaktische Beiträge sowie diverse Unterrichtssequenzen für das Fach Deutsch.

Zur Epoche des Naturalismus bietet Ihnen die *Kreative Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II* unter anderem auch einen Unterrichtsentwurf zu **Gerhart Hauptmanns** „*Bahnwärter Thiel*“ (erschieden als Unterrichtseinheit 7.3.6 in Ausgabe 17 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.